



sozial

weltweit

freiwillig

FEDA

**INFORMATIONEN //**  
rund um die Freiwilligen Dienste im Ausland



**FREIWILLIGE DIENSTE  
IM AUSLAND**

BISTUM OSNABRÜCK

## Inhalt

1. Ein Freiwilligendienst im Ausland?		3
2. Was erwartet dich?		8
3. Finanzen		15
4. Der Ablauf des FDA-Programms		18

## 1. Ein Freiwilligendienst im Ausland?

Als FDA-Freiwillige\*r verbringst du ein Jahr in einem Land in Osteuropa, Asien, Afrika oder Lateinamerika.

Du arbeitest in einem sozialen Projekt mit und lernst einen anderen Alltag kennen. Du tauchst in einen intensiven interkulturellen Lernprozess ein und gewinnst neue Sichtweisen auf unser Zusammenleben in einer globalisierten Welt.

Unsere Partnerorganisationen gehören zum weltweiten Netzwerk der katholischen Kirche. Im FDA erfährst du, was Menschen in anderen Ländern an ihrem Glauben wichtig ist.

Gemeinsam mit 25 bis 30 anderen Freiwilligen bereitest du dich auf das FDA-Jahr vor. In den Vorbereitungsseminaren geht es um kulturbewusste Kommunikation und Entwicklungspolitik, um konkrete Fragen wie medi-

zinische Vorbereitung, und auch um dich, deine Träume und deine Vorstellung vom Leben. Auch das Erlernen oder Verbessern einer Fremdsprache gehört zur Vorbereitung auf das Auslandsjahr.

Während des Jahres hast du eine feste Ansprechperson in deiner Einsatzstelle und im hauptamtlichen FDA-Team. Im Zwischenseminar nach der Halbzeit und im Rückkehrseminar reflektierst du deine Erfahrungen.



**In welchen Ländern gibt es die Möglichkeit eines FDA? Welche Tätigkeitsbereiche gibt es?**

**Wir arbeiten mit Partnerorganisationen in folgenden Ländern zusammen:**

- » Benin
- » Chile
- » Ghana
- » Indien
- » Israel
- » Kasachstan
- » Peru
- » Uganda



**Tätigkeiten und Tätigkeitsbereiche:**

- » Kirchliche Kinder- und Jugendarbeit und andere pastorale Tätigkeiten in Pfarrgemeinden oder anderen kirchlichen Einrichtungen
- » Mithilfe in Schulen, Kindergärten oder Kinderheimen
- » Mithilfe bei der Betreuung von Kindern und Erwachsenen in Krankenhäusern, Heimen für Menschen mit Behinderungen und anderen sozialen Einrichtungen
- » Straßenkinderprojekte, Jugendsozialarbeit, Obdachlosenarbeit
- » Musikunterricht
- » Tätigkeiten als Hausmeister\*in, Fahrdienste und andere handwerkliche Tätigkeiten

Bei uns bewirbt man sich nicht auf eine spezifische Stelle oder ein konkretes Land, sondern auf die Teilnahme am FDA-Programm. Unter Berücksichtigung der Wünsche der ausgewählten Bewerber\*innen werden dann die Einsatzstellen besetzt.



Platz für Notizen:



### Ist ein freiwilliger Dienst mit dem Bistum Osnabrück das Richtige für dich?

Unsere verschiedenen Einsatzstellen in Osteuropa, Afrika, Asien und Lateinamerika sind zumeist in Pfarreien, Ordensgemeinschaften oder anderen kirchlichen Stellen angesiedelt. Als Einrichtungen der katholischen Kirche nehmen unsere Partner\*innen Freiwillige aus unserem Bistum auf. Arbeitsstelle, Wohnung, das komplette Lebensumfeld befinden sich im engeren katholischen Raum, und die Freiwilligen müssen bewusst bereit sein, in einem katholischen Pfarrhaus mit dem Priester oder in einem Ordenskonvent mit Ordensschwestern zusammen zu leben. Dies beinhaltet auch die Teilnahme am religiösen Leben der Gemeinschaft oder der Pfarrgemeinde.



So ist es für unsere Partner\*innen oft selbstverständlich, dass unsere Freiwilligen jeden Sonntag am Gottesdienst und an anderen Formen kirchlichen Lebens teilnehmen und so Teil der Glaubensgemeinschaft und der Gemeinde sind.

Unsere Partner\*innen und wir verstehen einen Freiwilligendienst als Vertiefung von Beziehungen zwischen zwei Ortskirchen. Freiwillige, die sich für das FDA-Programm bewerben sollten für diese Haltung offen sein.



## 2. Was erwartet dich?

Bei einem Freiwilligendienst im Ausland spielen drei Akteur\*innen zusammen, die an diesem Dienst teilhaben und ihn gemeinsam tragen: das Bistum Osnabrück als Entsendeorganisation, die Partnerorganisation im Ausland und der\*die Freiwillige. Nur wenn jede\*r den eigenen Teil zum „Gesamtkunstwerk“ FDA beiträgt, kann ein solches Auslandsjahr gelingen.

Mehr Informationen zum Team findest du hier:



### Das Bistum Osnabrück als Entsendeorganisation

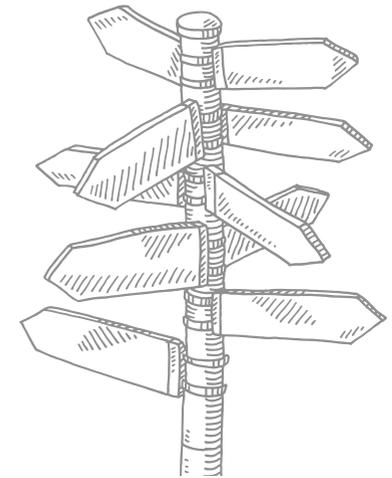
#### Wer ist für das FDA-Programm zuständig und verantwortlich?

Das Programm wird von einem fünfköpfigen Team des Bistums Osnabrück begleitet:

#### Was bieten wir dir als Entsendeorganisation?

Ein FDA bedeutet für jede\*n Freiwillige\*n eine Herausforderung. Deshalb hat es sich bewährt, für die Zeit des gesamten, zweijährigen Prozesses eine intensive Begleitung zur Verfügung zu stellen. Dabei stützen wir uns auf unsere Erfahrung aus inzwischen mehr als 20 FDA-Jahrgängen und gewährleisten allen Interessierten bzw. ausreisenden Freiwilligen folgende wichtige Eckpunkte:

- » ausführliche Informationen über das FDA-Programm, die möglichen Einsatzstellen sowie ein gegenseitiges Kennenlernen von Interessierten und FDA-Team auf einem „Infowochenende“ ein knappes Jahr vor der Ausreise
- » eine gewissenhafte und verantwortliche Auswahl der Bewerber\*innen auf einem dreitägigen Auswahlwochenende
- » einen etwa achtmonatigen Vorbereitungsprozess, in dem die Freiwilligen auf mehreren Treffen und Seminaren bestmöglich auf ihren Auslandsdienst vorbereitet werden. In den Seminaren geht es darum, sich auf die Herausforderungen einzustellen, in einer fremden Kultur zu leben und eine Sensibilität für kulturelle Unterschiede und Andersartigkeiten zu entwickeln. Wir arbeiten darauf hin, dass die Freiwilligen gefestigt, der eigenen Stärken und Schwächen bewusst, in



Verantwortung für sich und andere, lernbereit und mit starker Motivation für das Auslandsjahr gewappnet sind.

- » eine persönliche, qualifizierte Begleitung vor, während und nach dem Dienst durch das FDA-Team.
- » viele Einsatzstellen mit unterschiedlichen Profilen, in denen Freiwillige angemessener und sinnvoller Arbeit nachgehen können und ihnen eine feste, verantwortliche Ansprechperson sowie ein\*e Mentor\*in zur Verfügung stehen
- » die Möglichkeit, sowohl in der Gruppe des Ausreisekurses als auch während des Dienstes im Ausland, katholische Kirche mit zu (er)leben und z. T. neue Formen kirchlichen Lebens kennenzulernen

- » die Übernahme nahezu aller Kosten für das Auslandsjahr (s. u.), insbesondere die Kosten für die komplette pädagogische Begleitung, umfassenden Versicherungsschutz, Reisekosten und ein Taschengeld i. H. v. mindestens 100,- € pro Monat.

### Die Partnerorganisation im Ausland

Unsere Partner\*innen im Ausland sind während des Dienstes die wichtigsten Ansprechpersonen für die\*den Freiwillige\*n. Die Partnerorganisationen sind oft Pfarreien oder Diözesen, andere kirchliche Einrichtungen (z. B. Caritasverbände) oder katholische Schulen.

Alle unsere Partnerorganisationen ...

- » sorgen für eine angemessene Unterkunft und Verpflegung für die Freiwilligen. In der Regel werden die Freiwilligen auf dem Gelände der Pfarrgemeinde oder des Ordens untergebracht, in einer Gastfamilie oder in einem Haus der kirchlichen Institution, in der sie arbeiten.
- » verfügen über eine oder mehrere Einsatzstellen, in denen der\*die Freiwillige arbeiten kann
- » bieten ein interessantes und der Qualifikation der\*des Freiwilligen entsprechendes Betätigungsfeld mit Raum für die jeweiligen persönlichen Interessen
- » stellen dem\*der Freiwilligen eine\*n konkrete\*n, verantwortliche\*n

Ansprechperson sowie eine\*n Mentor\*in zur persönlichen Begleitung zur Seite

### Der\*die Freiwillige

Wenn Du ...

- » bei der Ausreise zwischen 18 und 28 Jahren alt bist
  - » für die katholische Haltung des FDA-Programms im Bistum Osnabrück offen bist
  - » körperlich und seelisch gesund bist
- ... dann erfüllst du die formalen Voraussetzungen für einen Freiwilligendienst im Ausland mit dem Bistum Osnabrück.

## Gleich vorweg: Schwierigkeiten und Herausforderungen

Zu dem Wunsch, eine Zeit im Ausland zu verbringen, gehört das Wissen um eine Reihe von Herausforderungen, über die du dir im Klaren sein musst:

- » In irgendeiner Weise erlebt jede\*r Freiwillige einen „Kulturschock“. Sich in einer fremden Lebenswelt mit anfänglich unzureichenden Sprachkenntnissen zurecht zu finden, ist psychisch belastend. „(Inter-)Kulturelles Lernen“ ist in der Regel auch mit Frustration und Konflikten verbunden.
- » Nur selten bleibt man von Phasen mit Langeweile, Einsamkeit und Heimweh verschont.
- » Ein Jahr im Ausland kann viele

Dinge verändern. Das betrifft z. B. Beziehungen zur Familie oder zu Freund\*innen, vor allem aber auch die eigene Persönlichkeit. Die Auseinandersetzung mit den eigenen Stärken und gerade mit den eigenen Schwächen bleibt in der Konfrontation mit einer anderen Kultur niemandem erspart.

- » Das ungewohnte Klima und zumeist schlechtere hygienische Bedingungen bedeuten ein gegenüber Deutschland erhöhtes Gesundheitsrisiko. Viele unserer Freiwilligen erkranken im Ausland an typischen Reisekrankheiten wie Durchfall, darüber hinaus erleiden manche Freiwillige Tropenkrankheiten wie z. B. Malaria oder Dengue-Fieber. Gleichwohl ist in allen Einsatzstellen eine zumindest

ausreichende und oft gute bis sehr gute medizinische Versorgung gewährleistet.

## Was sollte man an Voraussetzungen mitbringen?

Falsche Vorstellungen von einem Auslandsjahr und eine unklare bzw. nicht tragende Motivation führen zwangsläufig zu Enttäuschungen – bei den Freiwilligen, aber auch bei den Menschen vor Ort. Um Schwierigkeiten und Krisenzeiten meistern zu können, sind folgende Eigenschaften und Einstellungen wichtig:

- » eine starke, persönliche Motivation, die zu unserem Profil passt und ein Jahr hindurch trägt
- » menschliche Reife und Selbstständigkeit

- » hohe Kontaktfreudigkeit und -fähigkeit
- » die Bereitschaft zu einer einfachen Lebensweise
- » Anpassungsfähigkeit an die Gegebenheiten und Regeln vor Ort
- » Erfahrungen in der kirchlichen Jugendarbeit oder im sozialen Bereich (nicht notwendig, aber hilfreich)



Wer bereit ist, sich auf intensive Selbst-, Fremd- und Kirchenerfahrungen einzulassen, für den oder die kann ein solcher Freiwilligendienst trotz – oder gerade wegen – mancher Krisen zu einer wunderbaren Zeit werden, die das ganze Leben prägt.

Daher versuchen wir, bereits ein Jahr vor der Ausreise mit den Bewerber\*innen in unserem Kennenlern- und Auswahlprozess zu klären, ob die eigene Motivation und Persönlichkeit zu den Möglichkeiten und Herausforderungen, die ein FDA mit sich bringt, passen. Dabei sollte sich jede\*r selbst fragen: Was erwarte ich von diesem Jahr? Was ist realistisch, was ist illusorisch? (Warum) ist ein kirchlicher Freiwilligendienst für mich richtig?

### 3. Finanzen

Das Bistum Osnabrück ist anerkannt als Entsendeorganisation im Programm „weltwärts“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie im Programm „Internationaler Jugendfreiwilligendienst“ (IJFD) des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Alle Ausgaben für das FDA-Programm werden zu 50 % durch Zuschüsse der beiden Förderprogramme und private Spenden sowie zu 50 % durch Haushaltsmittel des Bistums Osnabrück getragen.

Konkret deckt **das Bistum Osnabrück als Entsendeorganisation** aus Eigenmitteln und Zuschüssen die Kosten für

- » die gesamte Vorbereitung und pädagogische Begleitung vor, wäh-

rend und nach dem Freiwilligendienst im Ausland; insbesondere die Vorbereitungsseminare (insgesamt 16 Tage in Form von Block- und Tagesseminaren), ein mindestens fünftägiges Zwischenseminar im Einsatz- oder Nachbarland sowie das sechstägige Rückkehrer\*innen-seminar nach Ende des Dienstes

- » die Reisekosten zu allen Seminaren und zur Einsatzstelle im Ausland
- » ein Versicherungspaket mit Auslandsranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung
- » Unterkunft und Verpflegung im Einsatzland
- » ein Taschengeld i. H. v. mindestens 100,- € monatlich
- » Visagebühren ab 200,- €
- » die Bezuschussung von Sprachkursen bis maximal 300,- €
- » notwendige Impfungen

Nach der Auswahl kann somit jede\*r seinen Auslandsdienst fast völlig kostenfrei vorbereiten und ableisten.

Trotz der „Vollversorgung“ der Freiwilligen (inkl. Taschengeld) erhalten die Familien während des Freiwilligendienstes i. d. R. das gesetzliche Kindergeld. Das Bistum Osnabrück ist bereit, eine erhebliche Summe an Unterstützung in das FDA-Programm einzubringen, bittet aber wegen seiner begrenzten Mittel die Familien um Unterstützung. Wenn es möglich ist, erbittet das Bistum Osnabrück für den Zeitraum des Auslandsdienstes eine monatliche Spende i. H. v. 200,- €, was unter der Höhe des Kindergeldes liegt. Für die Spenden werden jahresbezogenen Spendenquittungen ausgestellt. Die Spende ist natürlich freiwillig und soll den finanziellen Möglichkeiten der Familie entsprechen. Wir möchten betonen, dass es sowohl für

die Auswahl als auch für die Begleitung der Freiwilligen keinerlei Auswirkungen gibt, falls eine Spende seitens der Familie nicht möglich ist.

Auch wenn eine Einsatzstelle aus irgendwelchen Gründen aus der Förderung durch die Bundesministerien herausfallen sollte, garantiert das Bistum die volle Übernahme der aufgeführten Kosten.

#### **Die\*Der Freiwillige trägt die Kosten für ...**

- » persönliche Ausrüstung
- » Gebühren für den Reisepass
- » Visagebühren bis 200,- €
- » den Erwerb der erforderlichen Sprachkenntnisse. Weil die sprachliche Kompetenz äußerst wichtig ist, nehmen wir die Freiwilligen in



die Pflicht, bereits vor der Ausreise (ggf. trotz Abitur) intensiv zu lernen. Ein ggf. obligatorischer Sprachkurs wird mit bis zu 300,- € unterstützt, womit die anfallenden Kosten nicht vollständig abgedeckt werden.

## 4. Der Ablauf des FDA-Programms

(1) Interessent\*innen sollten sich möglichst ein Jahr vor der Ausreise (Juli/August des Vorjahres) bei uns melden.

(2) Alle Interessenten\*innen nehmen an einer Infoveranstaltung teil. Auf dem Infowochenende gibt es zum einen genauere Informationen zum Programm und zu den Einsatzstellen. Zum anderen wird gemeinsam mit dem FDA-Team und ehemaligen Freiwilligen über die eigene Motivation und eine realistische Einschätzung des Auslandsdienstes gesprochen.

Den Termin für das diesjährige Infowochenende für eine Ausreise im nächsten Sommer findest du auf der Homepage.

Das Infowochenende ist ein wichtiger Baustein, um sich für (oder auch gegen) ein solches Jahr entscheiden

zu können. Darum ist die Teilnahme daran Voraussetzung für eine anschließende schriftliche Bewerbung. Wer den Termin überhaupt nicht wahrnehmen kann, melde sich bitte telefonisch bei uns.

(3) Nach der Bewerbungsphase findet das Auswahlwochenende statt, das der weiteren Vergewisserung über die eigene Entscheidung für ein FDA sowie der weiteren inhaltlichen und gemeinschaftlichen Vorbereitung dient. Das Auswahlwochenende für die Ausreise findet im November vor der Ausreise statt.

(4) Im Anschluss daran entscheidet das FDA-Team darüber, wer im kommenden Ausreisejahrgang über das FDA-Programm entsendet wird.

Die Entscheidung wird den Bewerber\*innen innerhalb von zwei Wochen nach dem Auswahlwochenende mitgeteilt. Danach werden unter Berücksichtigung der Wünsche der Freiwilligen die Einsatzstellen besetzt.

Das Bistum Osnabrück und der\*die Freiwillige schließen zu Beginn der inhaltlichen Vorbereitung einen Vertrag über den Freiwilligendienst im Ausland.

(5) Die ausgewählten Freiwilligen sind verpflichtet, am gesamten Vorbereitungsprozess, bestehend aus einem Tagestreffen und vier mehrtägigen Vorbereitungsseminaren, teilzunehmen.

Darüber hinaus wird die persönliche Vorbereitung durch die Freiwilligen erwartet, u. a. die Sprachvorbereitung, organisatorische und gesundheitliche Vorbereitung und ein mehrtägiges Kurzpraktikum.

Im Frühjahr vor der Ausreise wird zudem ein Elternabend angeboten.

(6) Im Rahmen des letzten Vorbereitungsseminars und kurz vor der Ausreise im Sommer kommen die Freiwilligen mit ihren Familien zu einem Sendungsgottesdienst zusammen. Gemeinsam beten alle Beteiligten um Gottes Segen für den Auslandsdienst, und die Freiwilligen werden von einem Mitglied der Bistumsleitung (z.B. dem Bischof) im Namen der Diözese Osnabrück gesendet.

(7) Die Ausreise erfolgt in terminlicher Absprache mit der Partnerorganisation im Zeitraum Mitte Juli bis Anfang September. Die Einsatzdauer beträgt i.d.R. 11 Monate.

(8) Während der Dienstzeit werden in den jeweiligen Einsatzländern oder in Nachbarländern Zwischenseminare durchgeführt, die für alle Freiwilligen ebenfalls verpflichtend sind. Die Teilnahmegebühr sowie die Reisekosten übernimmt auch hier das Bistum Osnabrück.

(9) Nach der Rückreise dient ein Rückkehrseminar (im August nach dem Dienst) zur Reflexion des Einsatzes und zur Unterstützung beim „Wieder-Ankommen“ in Deutschland. Auch dieses Seminar (sechs Kurstage) ist verpflichtend und schließt den gemeinsamen Weg des Ausreisejahrgangs ab.



### Ansprechpersonen

Hier findest du die aktuellen Ansprechpartner\*innen für das FDA-Programm.



Bei grundsätzlichem Interesse mit uns auszureisen oder bei Fragen kannst du dich auch an unser Sekretariat wenden.

### Freiwillige Dienste im Ausland

Domhof 12 | 49074 Osnabrück  
Telefon 0541 318-218  
E-Mail [fda@bistum-os.de](mailto:fda@bistum-os.de)  
[freiwilligendienste-bistum-os.de](http://freiwilligendienste-bistum-os.de)

dommedien 23-0142



Gefördert aus dem weltwärts-Programm des BMZ



Gefördert aus dem JFD-Programm des BMFSFJ

Freiwilliges  
Internationales  
Jahr

